

Protest gegen Einbahnstraße

Durch die Umwandlung der Straße Im Bonnefeld in Mündelheim soll der Verkehrsfluss auf der Uerdinger Straße verbessert werden. Bei der Entscheidung wurden die Anwohner übergangen. Jetzt protestieren sie



Die Uerdinger Straße ist extrem stark von Lkw befahren. Für die Nachbarn bedeutet der Verkehr eine hohe Belastung.

Fotos: Hans Blossey

Von Martin Kleinwächter

Gleich zwei (nicht-öffentliche) Ortstermine hatte es dazu gegeben, einen Antrag der SPD sowie einen von CDU und SPD. Im März fehlte nur noch die schriftliche Zustimmung des Landesbetriebs Straßenbau, um auf den ersten rund 40 Metern der Straße Im Bonnefeld in Mündelheim, also etwa von der Uerdinger Straße bis zum dortigen „Plus“-Markt, eine Einbahnstraßen-Regelung einrichten.

In ihrer März-Sitzung hatten die Bezirksvertreter das noch einmal einstimmig bekräftigt.

Dabei gibt es nicht unbeträchtlichen Widerstand in der Anwohnerschaft. Kordula Dargel und Helmut Paschen, beide Anwohner der Straße Am Ehinger Berg, präsentierten jetzt die Protest-Unterschriften von rund 90 Nachbarn. Sie hatten nur aus der Zeitung von der neuen Regelung und von einem Ortstermin erfahren. „Warum ohne uns?“, so fragen sie jetzt.

Schließlich würden sie durch die neue Einbahnstraße massiv betroffen. „Sämtlicher Verkehr von und zum „Plus“-Markt und zum dortigen Getränkemarkt würde ja durch unsere kleine Straße geführt“, so Kordula Dargel, die seit 1960 mit Ehemann Manfred dort wohnt. Am schlimmsten seien ja die Lkw.

Man müsse nämlich wissen, gibt sie zu bedenken, dass sich der „Plus“-Markt dank Metzgerei und Bäckerei zum Mekka für die auf der Uerdinger Straße reichlich vorhandenen Lkw-Fahrer entwickelt habe, zu einer Art Raststätte. Diese Fahrzeuge alle durch die gesamte Bonnefeld-Siedlung zu führen, damit sie am Ende der Straße Ehinger Berg wieder auf die Uerdinger Straße abbiegen, das empört die Nachbarn. Helmut Paschens Haus grenzt ohnehin direkt an die Uerdinger Straße. In seinem Garten kann man es vor Verkehrslärm nicht aushalten.

„Wird durch verkehrslenkende Maßnahmen sichergestellt, dass die Lkw beim Abbiegen von Im Bonnefeld zum Ehinger Berg ohne Zurückset-

zen überhaupt fahren können“, will Kordula Dargel wissen. „Oder ist vorgesehen, den Verkehr Im Bonnefeld mit Ausnahme des Lieferverkehrs auf Lkw bis 7,5 Tonnen zu beschränken?“

Helmut Paschen vermutet, dass die Tricks mancher Autofahrer, in der Hauptverkehrszeit den Stau im Kreuzungsbereich B 288/Uerdinger Straße zu umfahren, Auslöser der Einbahnstraße sind. Manche von ihnen würden, aus Richtung Essen kommend, nach

rechts in die Uerdinger Straße abbiegen, jedoch in Höhe Im Bonnefeld wenden und über die Tankstelle fahren, nur um schneller über die Kreuzung zu kommen. „Aber ist das unser Problem?“, fragt Paschen. „Gibt es da keine intelligentere Lösung?“

Die hat auch Paschen nicht parat. Aber einfach den ohnehin lärmgeplagten Anwohnern den Lkw-Verkehr noch von einer zweiten Seite zuzumuten, das halten die Nachbarn schon für dreist.

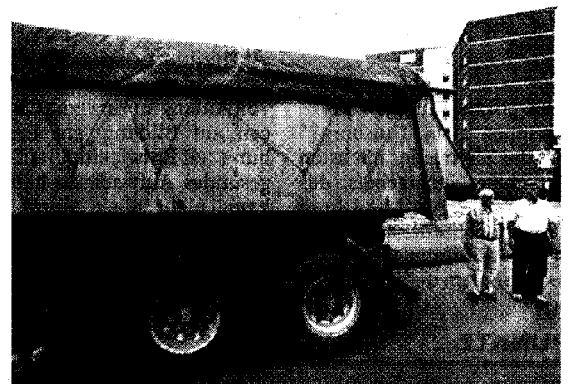
KOMMENTAR

Lahm geworden

Zwei Ortstermine, drei Beratungen in Sitzungen der Bezirksvertretung Süd - und am Ende steht eine Lösung, die die Anwohner zu Recht als für sich bedenklich ansehen. Jetzt rächt sich die Geheim-Demokratie, die die Bezirksvertreter nicht nur bei Ortsterminen betreiben. Es wird einfach nicht mehr genau hingeschaut in den

letzten Monaten, ob bei der Postsiedlung in Rahm, bei Eingriffen in das Einkaufszentrum Münchener Straße oder eben jetzt, wo gleich ein ganzes Wohnviertel betroffen ist. Den Bezirksvertretern im Süden ist der Wille zur Kontroverse abhanden gekommen. Wie man sieht, ist das zum Nachteil für die Bürger.

mkw



Würde künftig über Ehinger Berg die Bonnefeld-Siedlung verlassen: Lkw in der Nähe des „Plus“-Marktes.